

Das unverständliche Argument

Alfred Dandyk

Es gibt Argumente, die gleichzeitig beeindruckend und unverständlich sind. Man kann noch nicht einmal sagen, dass sie falsch sind, weil man schlicht nicht weiß, worin der Sinn dieser Aussage eigentlich besteht. Das folgende Video gibt ein Beispiel dafür. Es geht um die Position etwa bei 3:38. Hier äußert sich der Wissenschaftsjournalist Dirk Steffens zum Phänomen der Omega-Wetterlage:

<https://www.youtube.com/watch?v=YpEYAfM1u7A>

Dirk Steffens sagt, das Phänomen der Omega-Wetterlage sei zwar ein natürliches, aber ein sehr seltenes Phänomen. Statistisch betrachtet tauche ein solches Ereignis alle tausend Jahre auf.

Für mich ist diese Aussage unverständlich. Was soll das heißen: statistisch gesehen alle tausend Jahre? Soll diese Aussage bedeuten, dass eine Omega-Wetterlage *weltweit* nur alle tausend Jahre auftritt? Oder will Steffens sagen, dass ein solches Ereignis an einem *bestimmten Ort* alle tausend Jahre erscheint? Wie ist diese Aussage: „Statistisch gesehen tritt ein solches Ereignis alle tausend Jahre ein?“, zu verstehen? Für mich ist dieses Statement unverständliches Gerede.

Wenn diese Aussage auch unverständlich ist, so ist so doch beeindruckend. Man sagt sich: „Donnerwetter, nur alle tausend Jahre tritt diese Wetterlage ein und wir dürfen dabei sein.“

Auffällig ist, dass diese Formulierung eine alarmierende Wirkung hat, obwohl der Informationsgehalt gleich Null ist. Was meint Dirk Steffens damit, wenn er sagt, eine Omega-Wetterlage sei sehr selten? Wenn man nach Belegen für diese Aussage im Internet sucht, findet man eher das Gegenteil. Hier ist ein Auszug aus Wikipedia für Omega-Wetterlagen in Europa:

Omegalagen über Mitteleuropa [Bearbeiten](#) | [Quelltext bearbeiten](#)

- August/September 2002: Nach der [Hochwasserkatastrophe an der Elbe](#) Anfang August 2002 war es von Mitte August bis Mitte September heiß, sonnig und trocken.
- Im Sommer 2003 führte eine Omegalage zur [Hitzewelle in Europa 2003](#); bereits im Vorfeld dieses Sommers kam es nach unbeständiger Herbstwitterung 2002 seit Dezember 2002 zu mehreren Omegalagen, dies führte zu einem kalten, trockenen Winter 2002/2003, vor allem in Nord- und Ostdeutschland, und zu mehreren Trockenperioden im Frühjahr und Frühsommer 2003.
- Herbst 2005: Nach einem eher wechselhaften Sommer führten mehrere Omegalagen von Ende August bis Mitte November zu einem sehr warmen und sonnigen Spätsommer und Herbst, danach plötzlicher Wintereinbruch mit [Münsterländer Schneechaos](#).
- Sommer 2006: Vor der [Fußball-WM 2006](#) war es zu kalt und verregnet, während der WM – mit einer Juliabweichung von über 5 K vom Mittel – deutlich zu warm und zu trocken, danach wieder zu kalt und verregnet. In der ersten Juni-Woche^[3] und der ersten Augustwoche gab es einen Wetterwechsel.^[4]

- Im [April 2007](#) war eine Omegalage nach einer sehr lang anhaltenden Vorwitterung mit überdurchschnittlichen Temperaturen gleich für drei Rekorde mitverantwortlich: Er wurde zum sonnigsten, wärmsten und auch trockensten April in Deutschland seit Aufzeichnungsbeginn des Deutschen Wetterdienstes.
- [Mai 2008](#): Nach unbeständiger Witterung im März und April 2008 kam es ab Ende April zu einer Omegalage. Diese führte zum trockensten Mai vor allem in Ostdeutschland und hielt in den Juni hinein an.
- [April 2009](#): Nach dem kalten Winter 2008/2009 und einem feuchten und wechselhaften März 2009 setzte um den 29. März eine Omegalage ein. Sie führte, wie schon 2007, zu einem sehr warmen, trockenen und sonnigen Hochfrühling mit fast sommerlichem Wetter zu Ostern und weiteren Sommertagen Ende April/Anfang Mai und endete nach fünf Wochen Dauer am 3. Mai.
- [Frühjahr 2010: Hochwasser](#), eine blockierte [Vb-Wetterlage](#) über Osteuropa
- Frühjahr 2011: Nach einem wechselhaften Winter 2010/2011 mit dem rekordverdächtigen kalten Dezember 2010 und dem milden, feuchten Januar 2011 kam es ab Mitte [Februar 2011](#) zur Ausbildung mehrerer Hochdrucklagen. Diese Wetterlage führte erneut zu einem extrem warmen April und insgesamt trockenem und sonnigem Frühjahr 2011. Eine Gewitterperiode Anfang Juni beendete diese Wetterlage.
- Herbst 2011: Nach einem eher wechselhaften und gewitterreichen Sommer 2011 kam es ab Mitte September zu einer zunehmenden Bildung von Hochdruckgebieten über Mitteleuropa. Diese führten Anfang Oktober zu Wärmerekorden, in der Folgezeit zeigten sie zunehmend blockierenden Charakter mit dem Höhepunkt im trockensten November seit über 100 Jahren. Der November war weiterhin sehr sonnig, abgesehen von den Nebelgebieten, und aufgrund einer Inversionswetterlage in höheren Lagen sehr mild. Die Omegalage endete abrupt zum Monatswechsel November/Dezember.
- Jahresanfang 2012: Nach einer ausgeprägten Westwindlage im Dezember 2011 und Anfang Januar 2012 kam es ab Mitte Januar erneut zu einer zunehmenden Hochdruckbildung. Dies führte jahreszeitentypisch zu einer zunehmenden Abkühlung der Luftmasse und Anfang Februar zur [Kältewelle in Europa 2012](#). Auch nach dem Abklingen der Frostperiode Mitte Februar blieb der Tiefdruckeinfluss nur schwach, Hochdrucklagen regenerierten sich immer wieder und führten zu einem sehr trockenen März mit häufigen Inversionswetterlagen, aber auch regional sonnigem und schon frühlingshaft warmem Wetter.
- Juli/August 2014: Eine Omegalage sorgte für Dauerregen und Überschwemmungen in Teilen der Schweiz. Gleichzeitig herrschte in Nord- und Ostdeutschland wochenlang sonniges, meist aber schwülwarmes und gewittriges Sommerwetter vor.
- [Ende Juni bis August 2015](#): In Deutschland, im Hauptstrom der Omegalage, wurde ein Allzeit-Temperaturrekord von 40,3 °C gemessen.
- [Sommer 2018](#): Der Hitzesommer 2018 wurde maßgeblich durch eine Omega-Lage verursacht.^{[5][6]}
- [Juni 2019](#): Hitzewelle mit über 45 °C in Südwesteuropa (Allzeit-Temperaturrekord in Frankreich)
- [August 2020](#): Eine Omega-Lage führte in Deutschland zu einer ungewöhnlich langen Hitzewelle. In mehreren Regionen wurden an bis zu 15 Tagen Höchstwerte von über 30 °C erreicht.^[7]
- Mai 2021: Eine umgekehrte Omegalage, (d. h. ein Tiefdruckgebiet wird von zwei Hochdruckgebieten flankiert), war Ursache für unterdurchschnittliche Temperaturen und viel Re

Deshalb meine Frage an Herrn Dirk Steffens: Was haben Sie gemeint, als Sie sagten, eine Omega-Wetterlage sei ein sehr seltenes Ereignis?

